

ORF-Doku behauptet: Spiel-Automaten sind manipuliert

Ferngesteuertes Glück: Spieler fühlen sich betrogen

Spieler erheben schwere Vorwürfe gegen den Glücksmaschinen-Konzern „Novomatic“.

Österreich. „Die Kunden werden systematisch betrogen“, klagt der Wiener Alfred Kreuzer eine Glückspiel-Firma an. Kreuzer ist seit 20 Jahren Spieler und weiß, wovon er spricht. Gesetzlich darf an den Automaten der privaten Betreiber der Einsatz zwar nicht 50 Cent überschreiten. Kreuzer zeigt aber vor der Kamera, dass dieses Maximum durch einen einfachen Tasten-trick leicht auf zehn Euro hinaufgetrieben werden kann. In der Spielerszene kennt die Tastenkombination jeder.

Kreuzer ist nicht der Einzige, der das behauptet. In der ORF-Sendung „Am Schauplatz“ formuliert auch Markus, Ex-Spielhallenaufseher, seinen Vorwurf: „Ich habe beobachtet, dass Maschinen direkt für oder gegen jemanden spielen – also müssen sie irgendwoher gesteuert werden.“

Demnach entscheide nicht der Zufall, ob ein Spieler gewinnt oder verliert, sondern die Manipulation.

Mauer des Schweigens. „In wenigen Stunden wurden schon Existenzen vernichtet“, sagt Markus. Dann stehen bereits junge Menschen mit einem Berg Schulden da – ein Leben lang. Technisch sind Automaten-Betrügereien kein Problem: Polizeiliche Überprüfungen in Oberösterreich brachten zutage, dass „Geräte mittels Funkfernbedienung beeinflusst werden können“. Doch die Staatsanwaltschaft prallt bei den Ermittlungen



Glücksritter können nur verlieren - Profispieler Alfred Kreuzer vor einem Casino im Wiener Prater: „Spielautomaten-Kunden werden systematisch betrogen.“



Die Kriminalpolizei prallt auf eine Mauer des Schweigens.



Das Problem Spielsucht hat ein Riesenausmaß angenommen.

„Automaten müssen irgendwo gesteuert werden.“

auf eine Mauer des Schweigens, wie ORF-Redakteurin Christine Grabner, Gestalterin des brisanten Beitrags, berichtet.

Sie glaubt, dass das Problem Riesenausmaße angenommen hätte: „Seit Jahren wurden die Spielautomaten nicht mehr überprüft. Keiner fühlt sich zuständig. Und von Spielern und Behörden hörte ich immer die gleichen Vorwürfe“, so ORF-Frau Grabner. „Es hieß aber dann oft: Vor der Kamera sag ich nichts.“ Kein Wunder: Die betroffene Fir-

ma „Novomatic“ klagt prinzipiell jeden, der das behauptet. Die Firma wollte auch gegen die neue Infrastruktur-Staatssekretärin Christa Kranzl gerichtlich vorgehen, weil sie seit Jahren gegen das Glücksspiel auftritt.

„Wir weisen den Vorwurf der Manipulation schärfstens zurück“, erklärt „Novomatic“-Sprecher Hannes Reichmann und warnt: „Nicht wir, sondern der ORF hat hier manipuliert.“

Arpad Hagyo